

Beschlussvorlage der Verwaltung

Fachgebiet 01

Aktenzeichen: 01.12.02/01.12.03

Vorlage Nr.: BV/0042/2020

| | | | |
|-------------------------|--------------|-------------------|-------------------|
| Vorlage für die Sitzung | | | |
| Rat | Entscheidung | 02.11.2020 | öffentlich |

Beratungsgegenstand: **Wahl der Ortsvorsteher*Innen für die Ortschaften der Stadt Rheinbach und Ernennung zu Ehrenbeamten*Ehrenbeamtinnen**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:
Gemäß § 39 Absatz 7 Satz 5 und 6 GO NRW richtet sich die Höhe der Aufwandsentschädigung für Ortsvorsteher*Innen nach den Regelungen der Entschädigungsverordnung NRW (EntschVO). Diese beträgt monatlich 195,30 € (vgl. § 3 Absatz 2 Satz 1 EntschVO NRW).

Beschlussvorschlag:

1.1 Für die Dauer der Wahlzeit des Rates werden zu Ortsvorsteher*Innen gewählt:

| Ortschaft | Ortsvorsteher*In |
|-------------|------------------|
| Flerzheim | |
| Hilberath | |
| Neukirchen | |
| Niederdrees | |
| Oberdrees | |
| Queckenberg | |
| Ramershoven | |
| Todenfeld | |
| Wormersdorf | |

- 1.2 Die gewählten Ortsvorsteher*Innen werden zu Ehrenbeamten*Ehrenbeamtinnen der Stadt Rheinbach ernannt. Die Ernennung erfolgt für die Dauer der Wahlzeit des Rates.

Erläuterungen:

2.1 Gesetzliche Grundlage

Nach § 39 Absatz 2 Satz 1 Gemeindeordnung NW (GO NW) sind vom Rat entweder Bezirksausschüsse zu bilden oder Ortsvorsteher*Innen zu wählen. Der Rat ist für die Wahl ausschließlich zuständig. Eine Übertragung der Entscheidungsbefugnis auf den Hauptausschuss, auf andere Ausschüsse oder auf den Bürgermeister ist ausgeschlossen, da es sich um eine kommunalpolitische Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung handelt.

2.2 Aufgaben

Der*Die Ortsvorsteher*In soll die Belange seines Bezirks gegenüber dem Rat wahrnehmen. Falls er nicht Ratsmitglied ist, darf er an den Sitzungen des Rates und der in § 59 GO NRW genannten Ausschüsse (Haupt-, Finanz-, Rechnungsprüfungsausschuss) weder entscheidend noch mit beratender Stimme mitwirken; das Recht, auch dort gehört zu werden, kann zugelassen werden. Der*Die Ortsvorsteher*In kann nur für das Gebiet seiner Ortschaft mit der Erledigung bestimmter Geschäfte der laufenden Verwaltung beauftragt werden; er*sie ist sodann zum*zur Ehrenbeamten*Ehrenbeamtin zu ernennen. Er*Sie führt diese Geschäfte in Verantwortung gegenüber dem*der Bürgermeister*In durch (§ 39 Absatz 7 GO NRW).

2.3 Wahlvoraussetzungen

Wählbar ist jeder*jede, der*die die Voraussetzungen des § 39 Absatz 6 Satz 2 GO NRW erfüllt. Hierzu gehört, dass der*die Gewählte in dem Gemeindebezirk wohnen soll, für den er*sie zum*zur Ortsvorsteher*In bestellt wird. Außerdem muss der*die Gewählte entweder Ratsmitglied sein, zumindest aber dem Rat der Gemeinde angehören können. Letzteres bedeutet, dass er*sie die gesetzlichen Wählbarkeitsvoraussetzungen (vgl. §§ 12, 7 Kommunalwahlgesetz sowohl im Zeitpunkt der Wahl als auch während der gesamten Wahlzeit erfüllen muss. Der*Die Gewählte muss insbesondere mindestens drei Monate seinen*ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben).

2.4 Wahlverfahren

Für das Wahlverfahren gilt § 50 Absatz 2 GO NRW und zwar auch dann, wenn faktisch nur ein Kandidat zur Wahl steht. Hiernach werden Wahlen, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt oder wenn niemand widerspricht, durch offene Abstimmung, sonst durch Abgabe von Stimmzetteln, vollzogen. Gewählt ist die vorgeschlagene Person, die mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat. Nein-Stimmen gelten als gültige Stimmen. Erreicht niemand mehr als die Hälfte der Stimmen, so findet zwischen den Personen, welche die beiden höchsten Stimmenzahlen erreicht haben, eine engere Wahl statt. Gewählt ist, wer in dieser engeren Wahl die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

2.5 Berücksichtigung der Stimmenverhältnisse in den einzelnen Ortschaften

Bei der Wahl hat der Rat das bei seiner eigenen Wahl in dem betreffenden Gemeindebezirk erzielte Stimmenverhältnis zu berücksichtigen (vgl. § 39 Absatz 6 Satz 1 GO NRW). Erzielt eine Partei oder Wählergruppe in einem Gemeindebezirk die absolute Mehrheit, so kann der Rat praktisch nur eine vom Vertrauen dieser Partei oder Wählergruppe getragene Person zum*zur Ortsvorsteher*In wählen.

Erzielt keine Partei oder Wählergruppe die absolute Mehrheit, so steht dem Rat ein gewisser Entscheidungsspielraum zu, den er unter Berücksichtigung des bei seiner eigenen Wahl in dem betreffenden Gemeindebezirk erzielten Stimmenverhältnisses auszufüllen hat.

In diesem Falle wird der Rat regelmäßig den*die Kandidaten*Kandidatin der jeweils stärksten

Partei oder Wählergruppe zum*zur Ortsvorsteher*In wählen, weil dieser die vergleichsweise stärkste politische Kraft im Gemeindebezirk repräsentiert (OVG NRW, Urteil vom 14. Oktober 1988, Rechtsprechung Entscheidung Nr. 1 zu § 13 d. GO a. F.; Mitt. StGB NRW 1988, Ziff. 570).

Eine Abweichung des Mehrheitsverhältnisses ist hinnehmbar, wenn der Vorsprung der besser platzierten Partei lediglich gering ist.

Nicht berücksichtigt wäre das Stimmenverhältnis immer dann, wenn der Rat den Kandidaten einer Gruppe wählen würde, die im Gemeindebezirk lediglich eine unbedeutende Minderheit repräsentiert.

Vor der Kommunalwahl wurden keine Listenverbindungen öffentlich gemacht. Daher sind die folgenden, in den einzelnen Ortschaften erzielten Stimmenverhältnisse maßgebend:

| | | CDU | SPD | UWG | GRÜNE | FDP | LINKE |
|------------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Wahlbezirk | Ortschaft Flerzheim | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
| 110 | Flerzheim I | 184 | 78 | 264 | 55 | 28 | 15 |
| 120 | Flerzheim II | 133 | 34 | 150 | 55 | 18 | 18 |
| 110+121 | Flerzheim I und II | 317 | 112 | 414 | 110 | 46 | 33 |
| 1032 | Stimmen gesamt | 30,72% | 10,85% | 40,12% | 10,66% | 4,46% | 3,20% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Ramershoven | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|-------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 122 | Peppenhoven/Ramershoven | 101 | 34 | 99 | 29 | 6 | 4 |
| 273 | Stimmen gesamt | 37,00% | 12,45% | 36,26% | 10,62% | 2,20% | 1,47% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Oberdrees | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 131 | Oberdrees | 406 | 124 | 76 | 80 | 19 | 7 |
| 712 | Stimmen gesamt | 57,02% | 17,42% | 10,67% | 11,24% | 2,67% | 0,98% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Niederdrees | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 132 | Niederdrees | 39 | 196 | 16 | 14 | 6 | 4 |
| 275 | Stimmen gesamt | 14,18% | 71,27% | 5,82% | 5,09% | 2,18% | 1,45% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Neukirchen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|-------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 140 | Neukirchen-Merzbach | 116 | 382 | 220 | 107 | 31 | 4 |
| 151 | Neukirchen | 175 | 78 | 65 | 61 | 18 | 10 |
| 140+151 | Neukirchen und Merzbach | 291 | 460 | 285 | 168 | 49 | 14 |
| 1267 | Stimmen gesamt | 22,97% | 36,31% | 22,49% | 13,26% | 3,87% | 1,10% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Hilberath | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 152 | Hilberath | 57 | 15 | 149 | 16 | 6 | 4 |
| 247 | Stimmen gesamt | 23,08% | 6,07% | 60,32% | 6,48% | 2,43% | 1,62% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Queckenberg | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 161 | Loch/Queckenberg | 157 | 31 | 27 | 52 | 149 | 5 |
| 421 | Stimmen gesamt | 37,29% | 7,36% | 6,41% | 12,35% | 35,39% | 1,19% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Todenfeld | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 162 | Todenfeld | 49 | 12 | 130 | 28 | 10 | 0 |
| 229 | Stimmen gesamt | 21,40% | 5,24% | 56,77% | 12,23% | 4,37% | 0,00% |

| Wahlbezirk | Ortschaft Wormersdorf | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen | Stimmen |
|------------|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 170 | Wormersdorf I | 379 | 235 | 106 | 115 | 64 | 0 |
| 180 | Wormersdorf II | 332 | 169 | 137 | 84 | 31 | 0 |
| 170+180 | Wormersdorf I und II | 711 | 404 | 243 | 199 | 95 | 0 |
| 1652 | Stimmen gesamt | 43,04% | 24,46% | 14,71% | 12,05% | 5,75% | 0,00% |

Während für die Ortschaften Flerzheim, Oberdrees, Niederdrees, Neukirchen, Hilberath, Todenfeld und Wormersdorf zweifelsfrei eine jeweils „stärkste Partei“ feststellbar ist, gilt dies für Ramershoven und Queckenberg nicht.

| Ortschaft | CDU | SPD | UWG | GRÜNE | FDP | LINKE | stärkste Partei |
|--------------------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|-----------------|
| Flerzheim | 30,72% | 10,85% | 40,12% | 10,66% | 4,46% | 3,20% | UWG |
| Ramershoven | 37,00% | 12,45% | 36,26% | 10,62% | 2,20% | 1,47% | CDU |
| Oberdrees | 57,02% | 17,42% | 10,67% | 11,24% | 2,67% | 0,98% | CDU |
| Niederdrees | 14,18% | 71,27% | 5,82% | 5,09% | 2,18% | 1,45% | SPD |
| Neukirchen | 22,97% | 36,31% | 22,49% | 13,26% | 3,87% | 1,10% | SPD |
| Hilberath | 23,08% | 6,07% | 60,32% | 6,48% | 2,43% | 1,62% | UWG |
| Queckenberg | 37,29% | 7,36% | 6,41% | 12,35% | 35,39% | 1,19% | CDU |
| Todenfeld | 21,40% | 5,24% | 56,77% | 12,23% | 4,37% | 0,00% | UWG |
| Wormersdorf | 43,04% | 24,46% | 14,71% | 12,05% | 5,75% | 0,00% | CDU |

2.6 Dauer der Wahlzeit

Die Wahlzeit deckt sich kraft Gesetzes mit der Wahlperiode des Rates. Diese beträgt fünf Jahre (§ 42 Absatz 1 Satz 1 GO NRW). Eine Abkürzung oder Verlängerung der Wahlzeit ist nicht möglich. Da eine dem § 42 Absatz 2 GO NRW vergleichbare Regelung fehlt und auch § 39 GO NRW keine entsprechende Anwendung des § 36 Absatz 1 Satz 4 GO NRW anordnet, üben Ortsvorsteher*Innen ihre Tätigkeit nicht über das Ende der Wahlperiode hinaus aus.

Rheinbach, 30. September 2020

gezeichnet
Dr. Raffael Knauber
Erster Beigeordneter

gezeichnet
Daniela Hoffmann
Fachbereichsleiterin